

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Räumung der Walachei

Hiezu Beilage 27

Bald nachdem das Oberkommando Mackensen die Einrichtung einer Widerstandslinie an der Donau (S. 537) veranlaßt hatte, tauchten am Südufer auch schon die Spitzen der Ententetruppen auf. Um den 20. Oktober herum hatten sich bereits französische Streitkräfte in den bulgarischen Donauhäfen festgesetzt (S. 768) und behinderten die Schifffahrt auf dem Strom. Nach zwei Tagen mußte sich ein öst.-ung. Donaumonitor samt Begleitfahrzeugen, von der Sulinamündung kommend, unter Mithilfe von Landbatterien gegen feindliche Artillerie bei Lom Palanka und Vidin stromaufwärts durchschlagen, um sich mit der Hauptkraft der Flottille bei Turnu-Severin vereinigen zu können¹⁾. Am 25. Oktober trat die Donauplottille zur Heeresgruppe Kövess über. In der letzten Oktoberwoche schob FML. Salis-Seewis eine aus öst.-ung. und deutschen Truppen zusammengesetzte Gruppe bei Turnu-Severin auf das südliche Donauufer hinüber, um dem Ostflügel der aus Serbien zurückweichenden Verbündeten die Hand zu reichen (S. 781). Mit dem vorführenden Feinde kam es zu kleinem Geplänkel.

In diesen Tagen drangen der ungarische Ministerpräsident Wekerle und der Honvédminister GdI. Szurmay in die Heeresleitung, die Süd- und Ostgrenze Ungarns durch heimische Truppen ausgiebig zu schützen (S. 584 ff. und 609). GO. Arz wies am 25. Oktober darauf hin, daß ein Einfall der Rumänen nach Siebenbürgen augenblicklich kaum zu besorgen sei, viel eher wäre die ungedeckte Bukowina gefährdet. Aus der Ukraine würden bereits die Divisionen 15 und 155 (S. 539), ferner die 5. HKD., aus dem Hinterland die 32. ID. an die bedrohten Grenzen Ungarns herangeführt. Es dürfe nicht übersehen werden, daß die italienische Front derzeit schwersten Angriffen ausgesetzt sei. Mittlerweile bewog das Verhalten der 27. ID. und der 38. HID. (S. 608 ff.) den Generalstabschef, auch den Abschub dieser Verbände aus Tirol, anschließend an die 10. KD., anzuordnen. Der an Szurmay gerichteten Mitteilung wurde beigefügt, daß mit dem Eintreffen dieser Truppen die slawischen Regimenter, auf deren Kampfwillen geringer Verlaß war, abgezogen würden. Nötigenfalls könnten noch weitere ungarische Divisionen folgen.

An der ungarisch-walachischen Grenze eingelangte Truppen der Ost-

¹⁾ W u l f f, 178 ff.